

# 1 Ist der Euro stabiler als die DM? Teil2

Von Hermann Patzak

In Teil 1 des Artikels: „Die FAZ klärt auf, Fake News und Euro-Legenden“ haben wir festgestellt, daß die Teuerungsrate für ein belegtes Brötchen, das 6,50 Euro kostet, rund 5 mal höher war als in der Zeit von 1991 bis 2001, als die DM noch Zahlungsmittel in Deutschland war. Wäre der Brötchenpreis nach 2001 nicht stärker angestiegen als zur DM-Zeit, hätte er 2018 nur 5,81 Euro (11,37 DM) gekostet. Wem dieser Preis auch sehr hoch erscheint, der sollte bedenken, daß die Einkommen mit der Bargeldeinführung des Euro halbiert wurden, also ohne den Euro heute doppelt so hoch wären! Die Größenverhältnisse zeigt nachstehende Graphik noch einmal

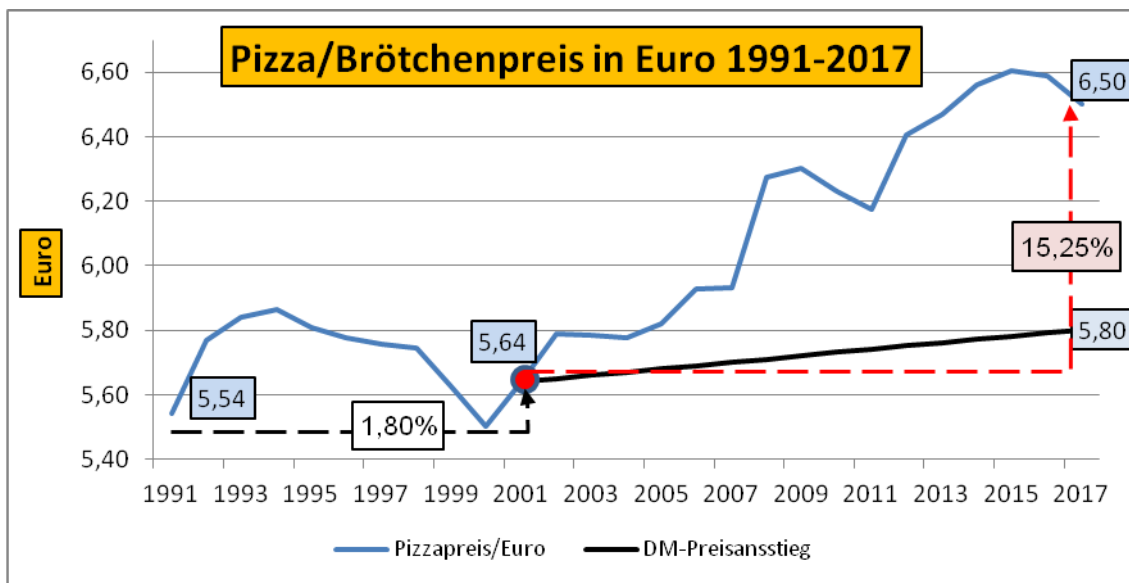


Abbildung 1: Brötchenpreis-Vergleich unter DM und Euro

Der Preis für belegte Brötchen oder Pizzas wird für die wenigsten Haushalte von Bedeutung sein. Da gibt es gewichtigere Ausgaben, die größer sind oder permanent anfallen. Die Preisentwicklung einiger dieser - für die Haushaltskasse bedeutende und wichtige - Güter und Leistungen wollen wir nun anschauen, um uns ein Gesamtbild von der Preisentwicklung unter der DM und dem Euro machen zu können.

## 1.1 Die Preisentwicklung wichtiger Güter und Leistungen

### 1.1.1 Vergleich der Mietpreisentwicklung

Hierzu bedarf es einer Vorbemerkung. Die Zahlen des Statistischen Bundesamtes geben für die Zeitspanne vor der Euro-Einführung (1999) und auch danach leider keine hinreichende Auskunft, weshalb ich gezwungen war, die sehr lückenhafte Sammlung und Aufbereitung des Bundesamtes<sup>1</sup> mit Zahlen aus der Privatwirtschaft zu ergänzen. Die aktuellen Zahlen der Mietpreisentwicklung habe ich aus „Wohnungsbörse.net, ortsübli-

<sup>1</sup> Siehe Statistisches Bundesamt: Verbraucherpreisindex: Deutschland, Jahre, Klassifikation der Verwendungszwecke des Individualkonsums, CC0411021200 und CC0411022000.

che Vergleichsmiete und Mietpreisentwicklung in Ihrer Region“ entnommen<sup>2</sup> und in nachstehender Tabelle aufbereitet.

Mietpreissteig. pro Jahr		
2011 - 2017		Ø 95-1998
Wohnfläche	60/70 qm	↓
Berlin	12,80%	
München	11,31%	
Regensburg	8,22%	
Deutschland	6,51%	
3 x so hoch!	3,1	

In der linken Spalte stehen die jährlichen Preissteigerungen für eine 60 bzw. 70 qm große Wohnung für die Jahre 2011-2017 in den Städten Berlin, München und Regensburg, darunter die jährliche Preissteigerungsrate für Deutschland, sie betrug 6,51 Prozent. Diese wird verglichen mit der jährlichen Preissteigerung von 1995-1998, die 2,09 Prozent betrug. Unter dem Euro war der Anstieg 3,1 x höher als in den Jahren zuvor.

Wenn man berücksichtigt, daß die monatliche Miete gerade für die Geringverdiener in Deutschland mehr als 1/3 des Monatseinkommens verschlingt, hat der um das Dreifache gestiegene Mietpreis noch ein ganz anderes Gewicht als die Preissteigerung von belegten Brötchen. Daß die Mietpreise gerade in den Großstädten noch viel stärker angestiegen sind, zeigt der jährliche Anstieg von 12,8 und 11,31 Prozent in Berlin und München in der Tabelle. Warum die FAZ nicht die Mietpreisentwicklung ausgewählt hat, um nachzuweisen, daß der Euro stabiler als die DM sei, liegt wohl auf der Hand. Neben den Mieten sind auch die dazugehörigen Heizungs- und Stromkosten von erheblichem Gewicht für die Haushaltskosten, wie wir sehen werden.

### 1.1.1.1 Preise Leichtes Heizöl

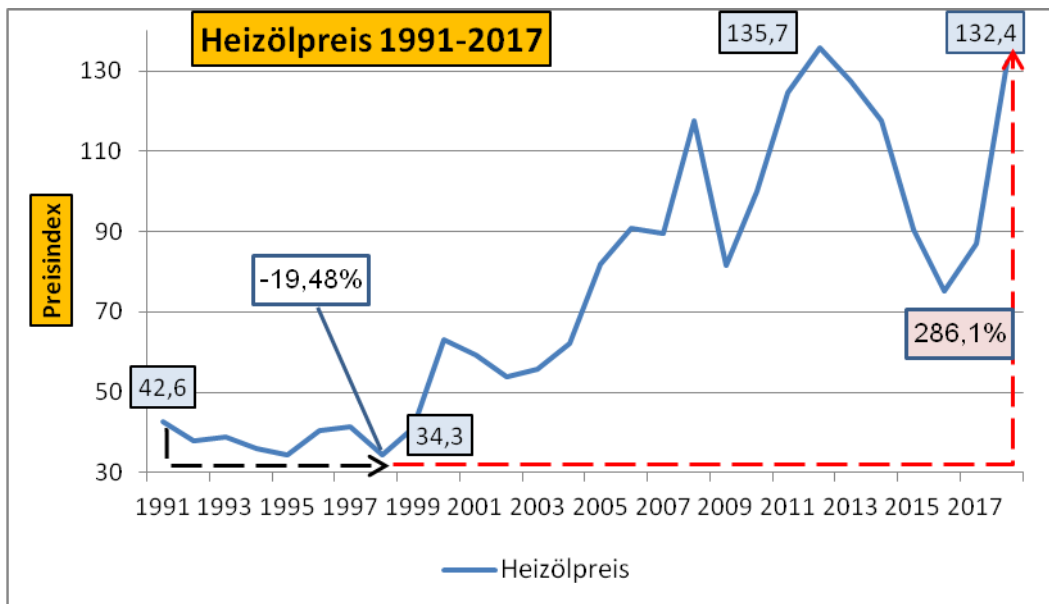


Abbildung 2: Preisanstieg leichtes Heizöl

Im linken Teil der Graphik wird die Preisentwicklung unter der DM von 1991-1998 dargestellt<sup>3</sup>. Der Preis ist von 42,6 Indexpunkten um 19,48 Prozent auf 34,3 gesunken.

<sup>2</sup> Siehe <https://www.wohnungsboerse.net/mietspiegel-mietpreise>.

Ab 1999, nach Einführung des Euro, ist er bis Ende Oktober 2018<sup>4</sup> um 286,1 Prozent auf 132,4 Indexpunkte gestiegen. Die Heizölpreise haben sich nach 1998 knapp vervierfacht ( $132,4/34,4 = 3,9$ ).

### 1.1.1.2 Preise Erdgas

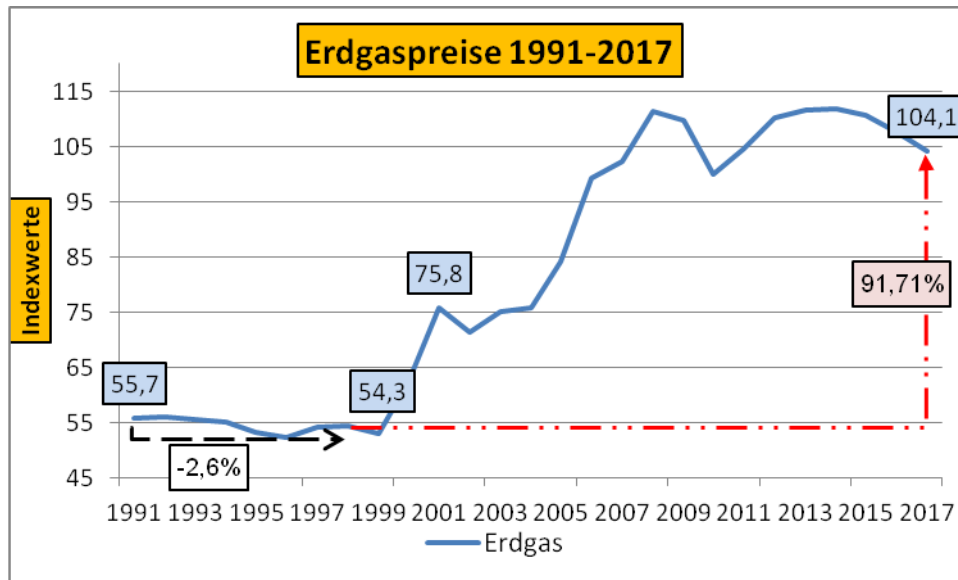


Abbildung 3: Entwicklung der Erdgaspreise

Bis zum Jahr 1998 (letztes DM-Jahr) waren die Preise um 2,6 Prozent gefallen (pro Jahr um 0,36 Prozent). Nach Einführung des Euro 1999 stieg der Preis bis 2017 um 91,71 Prozent (pro Jahr 4,83 Prozent) auf 104,1 Indexpunkte. Der Preisanstieg war 8,1 mal höher als zu DM-Zeit, der Preis ist seit Einführung des Euro um 91,7 Prozent angestiegen. **Strompreisentwicklung**

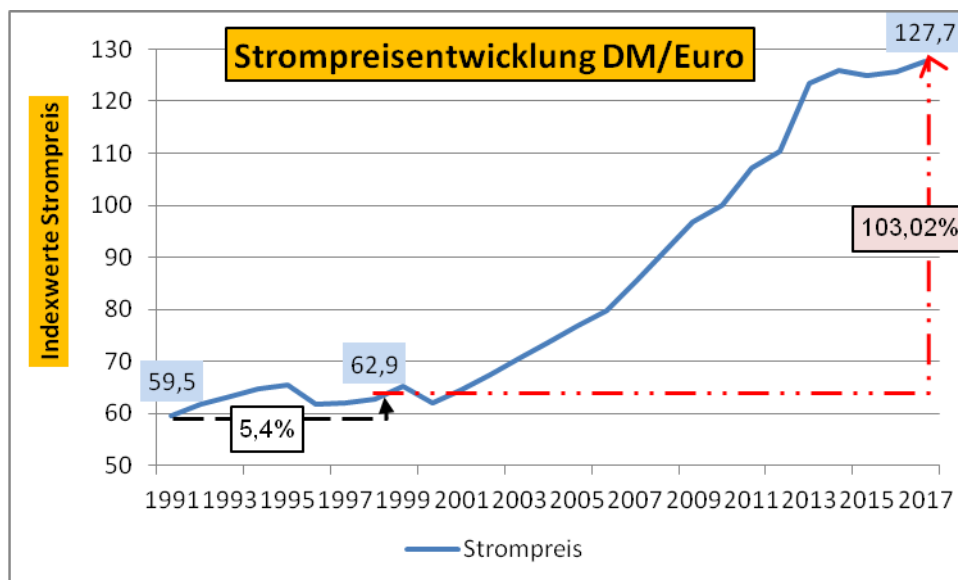


Abbildung 4: Vergleich der Strompreisentwicklung

<sup>3</sup> Zahlen aus Statistisches Bundesamt: Verwendungszwecke des Individualkonsums, 10-Steller CC0453010100 Leichtes Heizöl.

<sup>4</sup> Die Zahlen zur Preisentwicklung in 2018 stammen aus <https://www.tecson.de/pheizoel.html>.

Während der Strompreis von 1991-1998 um 5,4 Prozent (pro Jahr 0,82 Prozent) gestiegen ist, stieg er nach Einführung des Euro um 103,02 Prozent (pro Jahr 5,42 Prozent) an. Der jährliche Anstieg war damit 6,6 mal so hoch.

Fassen wir die Erkenntnisse zusammen: Die Mietpreise und die damit verbundenen Nebenkosten erhöhten sich seit Einführung des Euro weit stärker als unter der DM! Das traf vor allem die Niedriglöhner, Rentner, Langzeitarbeitslose, Studenten und alle jüngeren Arbeitnehmer, sowie die Personen in prekären Arbeitsverhältnissen. Die Steigerung ihrer Einkommen blieb weit hinter dem Anstieg der Wohnungskosten zurück.

Welche weiteren Produkte nach Einführung des Euro erheblich höhere und damit einkommensmindernde Preissteigerungen aufwiesen, erfahren Sie im nächsten Teil dieses Zyklus: **„Fake News und Euro-Legenden: die FAZ klärt auf“**, demnächst auf dieser Weltnetzseite. Zusätzlich werden wir nicht nur die Einkommensentwicklung nach der Euroeinführung berücksichtigen, sondern auch die Entwicklung des Euro-Außenwertes, **ein Aspekt, der noch von keinem der Elite-Ökonomen dieser Zeit (auch den sog. eurokritischen) bisher genannt worden ist.**